

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM
01.09.2015**

MODULHANDBUCH

MUSIKVERMITTLUNG

2-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [4.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN 2-FACH-BACHELOR-STUDIENGANG MUSIKVERMITTLUNG

(FASSUNG 01.09.2015)

HERAUSGEBER: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER DEKAN

REDAKTION: Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
Gronewaldstraße 2

ADRESSE: 50931 Köln

E-MAIL ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

STAND September 2015

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider

Department Psychologie

+49(0)221/470 5777

hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Eichhorn

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670

a.eichhorn@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Eichhorn

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670

a.eichhorn@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Andreas Eichhorn/Prof. Dr. Helmke Jan Keden

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670/4662

a.eichhorn@uni-koeln.de
helmke.keden@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FP	Fachpraktische Prüfung
HA	Hausarbeit
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
KL	Klausur
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Mündliche Prüfung
P	Pflichtveranstaltung
S	Seminar
SI	Studium Integrale
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
Übung	Übung
V	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

Kontaktpersonen	iii
Legende	iv
1. DAS STUDIENFACH MUSIKVERMITTLUNG	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht für das Fach Musikvermittlung.....	3
1.5 Berechnung der Studienbereichsnote.....	4
2. MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1 Basismodule	5
2.2 Schwerpunktmodule	19
2.3 Bachelorarbeit.....	42
3. STUDIENHILFEN	44
3.1 Musterstudienplan	44
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	45
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	45

1. Das Studienfach Musikvermittlung

Das Studienfach Musikvermittlung orientiert sich an einem Berufsfeld, für das sich ein immer stärkerer Bedarf abgezeichnet. Kulturelle Institutionen jeglicher Art haben die Notwendigkeit differenzierter, qualifizierter und auf die jeweilige Adressatengruppe zugeschnittener Vermittlungsangebote erkannt, um Menschen zu unterschiedlicher kultureller Teilhabe zu motivieren.

Das Studienfach Musikvermittlung ist von den vielfältigen außerschulischen Arbeitsfeldern der Musikvermittlung geprägt. Es wird von den Instituten für Musikpädagogik und für Europäische Musikethnologie der Humanwissenschaftlichen Fakultät sowie dem Institut für Musikwissenschaft der Philosophischen Fakultät gemeinsam angeboten und beinhaltet musikpädagogische, musikpraktische und musikwissenschaftliche Studienanteile.

Ziel ist der Aufbau eines breiten fachlichen Grundlagenwissens mit exemplarischen Vertiefungen. Zum anderen werden im Hinblick auf verschiedene Praxisfelder der Musikvermittlung musikpraktische, konzertpädagogische und auch medienspezifische Akzente gesetzt.

Durch das Studium eines weiteren Bachelorfachs aus dem Studienangebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät bietet sich den Studierenden die Chance der individuellen Profilbildung sowohl im erziehungswissenschaftlich-pädagogischen als auch in einem kulturwissenschaftlichen Handlungskontext bzw. Berufsfeld.

Es besteht die Möglichkeit, nach einem erfolgreichen Bachelorabschluss das Masterstudium Musikvermittlung anzuschließen.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Thematisch erfolgt zunächst in den Basismodulen die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehört die Heranführung an wichtige Felder der vermittelnden Musikpädagogik, ebenso die Auseinandersetzung mit basalen Bereichen der historischen und systematischen Musikwissenschaft. Darüber hinaus werden in Hinblick auf das spätere Tätigkeitsfeld musikalische Phänomene theoretisch erfasst und Musik praktisch im Ensemble erprobt.

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten musikpädagogischen und musikwissenschaftlichen Themenbereichen erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Wahl der Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 und 4 ist eine eigene erste Schwerpunktsetzung möglich. Flankiert wird dieser Ausbau des Basiswissens von zwei weiteren Modulen, die sich mit konkreten Tätigkeitsfeldern des späteren Arbeitsbereiches auseinandersetzen: Dies ist zum einen die Beschäftigung mit medialen und organisatorischen Aspekten des Berufsfeldes (Aufbaumodul 2), zum anderen das Erlernen der didaktischen Aufbereitung von Vermittlungsinhalten und deren konkreten Umsetzung (Aufbaumodul 3). In beiden Bereichen partizipieren wir von den Erfahrungen langjährig bei uns beschäftigter Lehrbeauftragter, die entsprechende Tätigkeiten im Hauptberuf ausüben. Das Studienfach ist im BA bewusst breit angelegt, um bei bestehender Musikaffinität einen weitgehend voraussetzungslosen Zugang zu Musik vermittelnden Berufen zu ermöglichen. Die Studierenden erhalten somit eine grundständige Ausbildung, die sie zu einem beruflichen Einstieg in die zahlreichen Arbeitsfelder der Musikvermittlung befähigt. In den Basismodulen werden relevante inhaltliche Bereiche sowie grundlegende (Methoden-) Kompetenzen geschult. Die Differenzierung in den Aufbaumodulen erstreckt sich zum einen auf inhaltli-

che Bereiche des Grundlagenwissens (Musikwissenschaft, Interkulturalität, Musikethnologie) sowie mediale und das Kulturmanagement betreffende Aspekte. Zum anderen wird aber auch die praktisch-kreative Arbeit der zukünftigen Musikvermittlerinnen und -vermittler in den Fokus der Ausbildung gestellt (z.B. Schreibwerkstatt). Durch den Umgang mit neuesten Forschungsergebnissen wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise gefördert, so dass die Voraussetzungen für die abschließende Bachelorthesis optimal erfüllt sind.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Faches *Musikvermittlung* ist als Zwei-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- das Bachelorfach Musikvermittlung mit einem Fachstudienanteil von 78 LP (in Basis- und Aufbaumodule sowie ein Ergänzungsmodul). Das Ergänzungsmodul zur Profilbildung generiert sich aus einem Wahlbereich im Umfang von 12 LP aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät (Heilpädagogik, Medienpädagogik, Soziale Arbeit, Erwachsenenbildung, Pädagogik in der frühen Kindheit)
- ein weiteres Bachelorfach aus dem Angebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät im Umfang von insgesamt 78 LP (die Zusammensetzung der LP variiert von Fach zu Fach; in der Regel bestehen die Fächer aus Pflichtcurriculum und Wahlbereichen).
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP in einem der beiden Fächer
- das Studium Integrale anteilig im Umfang von jeweils 6 LP (insgesamt 12 LP)

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach *Musikvermittlung* umfasst sieben Pflichtmodule (drei Basis- und vier Aufbaumodule).

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss der drei Basismodule und zweier Aufbaumodule. Sie kann im Fach Musikvermittlung oder im Parallelfach geschrieben werden.

Modultitel und -kürzel
Basismodul Musikpädagogik und -praxis (BA-MUVER-BM-1)
Basismodul Musikgeschichte und -kulturen I (BA-MUVER-BM-2)
Basismodul Musikvermittlung I (BA-MUVER-BM-3)
Aufbaumodul Musikgeschichte und -kulturen II (BA-MUVER-AM-1)
Aufbaumodul Musik und Medien (BA-MUVER-AM-2)
Aufbaumodul Musikvermittlung II (BA-MUVER-AM-3)
Aufbaumodul Musikethnologie (BA-MUVER-AM-4)
Ergänzungsmodul Wahlbereich Erziehungswissenschaften (BA-EZW-SM-1a bis 8)

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: BA Musikvermittlung		
1. Fach	Musikvermittlung	78 LP
2. Fach	aus dem Angebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät	78 LP
Studium Integrale		12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht für das Fach Musikvermittlung

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BA-MUVER-BM-1: Musikpädagogik und -praxis (4 SWS)	60	195	9
1.-2.	BA-MUVER-BM-2: Musikgeschichte und -kulturen I (10 SWS)	120	180	12
3.	BA-MUVER-BM-3: Musikvermittlung I (4 SWS)	60	165	9
3.-4.	BA-MUVER-AM-1: Musikgeschichte und -kulturen II (10 SWS)	150	210	12
4.	BA-MUVER-AM-2: Musik und Medien (4 SWS)	60	120	6
4.-5.	BA-MUVER-AM-3: Musikvermittlung II (10 SWS)	150	210	12
5.	BA-MUVER-AM-4: Musikethnologie (4 SWS)	60	120	6
1.-6.	BA-EZW-SM-1a bis 8: Wahlbereich Erziehungswissenschaften	90	270	12

1.5 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Lernbereichsnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen Gewichtung:

Modul	Gewichtung
BA-MUVER-BM-1	9/78
BA-MUVER-BM-2	12/78
BA-MUVER-BM-3	9/78
BA-MUVER-AM-1	12/78
BA-MUVER-AM-2	6/78
BA-MUVER-AM-3	12/78
BA-MUVER-AM-4	6/78
BA-EZW-SM-1a bis 8	12/78

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

BA-MUVER-BM-1: Musikpädagogik und -praxis					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-BM-1 6682BMMp00	255	9 LP	1./2. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Übung 1		15	45	Vorlesung: 200 Seminar: 30 Übung: 20
	Übung 2		15	30	
	Vorlesung 1/Seminar 1		30	60	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Arbeitsbereiche der Musikpädagogik, besitzen Grundkenntnisse in Bezug auf Prozesse des musikalischen Lehrens und Lernens und beherrschen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner haben sie erste Fähigkeiten zur kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen sowie ein grundlegendes, fachspezifisches Problem- und Methodenbewusstsein entwickelt.</p> <p>Hinsichtlich der musiktheoretischen Grundlagen in Harmonielehre und Tonsatz erlangen sie Sicherheit im Erkennen und Bestimmen von Intervallen, Melodien, Rhythmen und Akkorden.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen dieses Moduls mit den grundlegenden Bereichen der Musikpädagogik. Thematisiert werden musikdidaktische Konzeptionen, Lernfelder, die Geschichte der Musikpädagogik und musikpsychologische Grundlagen. Sie lernen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie Lernstrategien kennen. Begleitend dazu üben die Studierenden das Erkennen und Bestimmen von Intervallen, Melodien, Rhythmen und Akkorden und machen sich mit Grundlagen der Musiktheorie (z.B. Harmonielehre und Tonsatz) vertraut.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar, Übung				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) G-BA-MUBM, HRGe-BA-MU-PMPA, SoP-BA-MU-BMPA
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 9/78
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Keden
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-BM-1	Harmonielehre I (Ü)	1./2.	WS	1	P	Teilnahme	3
BA-MUVER-BM-1	Gehörbildung I (Ü)	1./2.	WS	1	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-1	Einführung in das Studium der Musikpädagogik (V/S)	1.	WS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Klausur					P	Klausur	2
Σ							9

BA-MUVER-BM-2: Musikgeschichte und -kulturen I					
Kennnum-mer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-BM-2 6682BMMk01	300	12 LP	1.-2. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Vorlesung 1/Seminar 1		30	30	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	Vorlesung 2		15	15	
	Vorlesung 3		15	15	
	Seminar 2		30	30	
	Seminar 3		30	30	
	Seminar 4		30	30	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erkennen hörend und lesend Gattungen, Formen sowie Musik verschiedener Epochen. Sie kennen die kultur- sowie bildungstheoretischen Implikationen des Begriffs Musikverstehen und sind in der Lage, die Musikgeschichte mit Konzepten des Musikverstehens in Verbindung zu setzen. Außerdem haben sie genaue Kenntnisse über musikalische Teilkulturen und kennen Konzepte interkultureller Musikpädagogik. Sie kennen Konzepte und Methoden ethnologischer Musikforschung.				
3	Inhalte des Moduls				
	Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen dieses Moduls mit dem Phänomen der musikalischen Epochenbildung. Sie lernen Grundzüge der Formenlehre kennen und thematisieren Musik als historisches Faktum. Das Musikverstehen wird im musikgeschichtlichen Kontext beleuchtet; so werden auch Methoden der Werkinterpretation zum Inhalt gemacht und problematisiert. Schließlich lernen die Studierenden verschiedene empirische und theoretische Herangehensweisen an musikalische Teilkulturen kennen. Dabei wird auch in die Methodik musikethnologischer Forschung eingeführt.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Mündliche Prüfung (20 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	-				

9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Eichhorn
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER- BM-2	Geschichte als Weg zum Musikverstehen (V/S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER- BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke I (V)	1.-2.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER- BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke II (V)	1.-2	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER- BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke III (S)	1.-2	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER- BM-2	Teilkulturen in musikpäda- gogischer Perspektive (S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER- BM-2	Musikethnologie (S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Mündliche Prüfung							2
Σ							12

BA-MUVER-BM-3: Musikvermittlung I					
Kennnum-mer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-BM-3 6682BMMu01	225	9 LP	3./4. Sem.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Übung 1		30	45	Übung 20
	Übung 2		15	30	
	Übung 3		15	30	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden können musikalische Prozesse in Tanz und Bewegung umsetzen und interpretieren. Sie sind in der Lage, sowohl Bewegungs- als auch Instrumentalimprovisationen auszuführen und zu begleiten. Dabei erfassen sie Musik in ihrer Form sowie in Bezug auf wichtige musikalische Parameter. Zudem können sie diese auch hörend erkennen und schriftlich fixieren.				
3	Inhalte des Moduls				
	Im Rahmen dieses Moduls werden tänzerische und bewegungsakzentuierte Grundtechniken vermittelt und erprobt. Die Studierenden lernen instrumentale oder vokale improvisatorische Grundtechniken kennen, die sie alleine oder mit anderen umsetzen und reflektieren. Im Fach Gehörbildung stehen grundlegende Techniken im Mittelpunkt, die es erlauben, Musikstücke in Form und Aufbau auditiv zu erfassen und zu notieren. Des Weiteren vertiefen die Studierenden ihre musiktheoretischen Kenntnisse, indem sie sich mit komplexen Akkorden und deren Funktionen befassen.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Übung				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote				
	9/78				
10	Modulbeauftragte/r				
	N. N.				

11	Sonstige Informationen
----	-------------------------------

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER- BM-3	Musik und Bewegung <i>oder</i> Gruppenimprovisation (Ü)	3.	WS	2	P	Teilnahme	3
BA-MUVER- BM-3	Gehörbildung II (Ü)	3./4.	WS	1	P	Teilnahme	2
BA-MUVER- BM-3	Harmonielehre II (Ü)	3./4.	WS	1	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Klausur					P	Klausur	2
Σ							9

2.2 Aufbaumodule

BA-MUVER-AM-1: Musikgeschichte und -kulturen II					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-1 6682AMMk02	360	12 LP	3.-4. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Vorlesung 1		30	30	Vorlesung 200 Seminar 30 Übung 20
	Vorlesung 2		30	30	
	Seminar 1		30	30	
	Seminar 2		30	30	
	Übung 1		15	15	
	Übung 2		15	15	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die Bedeutungen und Funktionsweisen von Musiken diverser historischer Kulturen zu hinterfragen, und kennen exemplarisch die dafür notwendigen methodischen Ansätze. Sie sind in der Lage, mit anderen im Ensemble zu musizieren, gewinnen einen Überblick über die Vielfalt der Perkussionsinstrumente und lernen Rhythmen aus verschiedenen Kulturen und Musikrichtungen kennen.				
3	Inhalte des Moduls				
	Die Studierenden beschäftigen sich schlaglichtartig mit Musik als einer kulturellen Praxis, die je nach zeitlicher, räumlicher und sozialer Verankerung unterschiedlich strukturiert und semantisiert und in Kommunikationsprozesse, Märkte usw. eingebunden ist. Die politischen und ideologischen Verwendungsweisen von Musik werden an diversen Beispielen betrachtet. Musik wird als historisch-kulturelles Dokument verstanden, das tiefen Aufschluss über verschiedene Konstellationen menschlicher Gesellschaften erlaubt. Daneben werden die Methoden und die Geschichte der Musikwissenschaft kritisch durchleuchtet. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen in Bezug auf das vokale und instrumentale Musizieren in Ensembles. Darüber hinaus werden spezifische Spiel- und Gestaltungstechniken im Bereich der Percussionsinstrumente erarbeitet.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar, Übung				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Keden
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte I (V)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte II (V)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte I (S)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte II (S)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Percussion I (Ü)	3.-4.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER-AM-1	Ensemble I (Ü)	3.-4.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
Modulprüfung: Hausarbeit							2
Σ							12

BA-MUVER-AM-2: Musik und Medien					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-2 6682AMMM00	180	6 LP	4. Sem.	jährlich / SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30	30	
	Seminar 2		30	30	
	Modulprüfung			60	Seminar 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden kennen die mediale Spezifik von Bild, Film, Sprache und Musik. Sie wissen sowohl um deren informierenden und vermittelnden Möglichkeiten als auch um deren wechselseitigen Beziehungen. Des Weiteren sind sie mit Grundlagen der Bild-, Ton- und Sprachverarbeitung vertraut.				
3	Inhalte des Moduls				
	Dieses Modul thematisiert die historischen und aktuellen Bezüge zwischen Bild, Sprache und Musik. Ergänzt wird dieser Bereich um grundlegende Techniken im Umgang mit neuen Medien.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote				
	6/78				
10	Modulbeauftragte/r				
	N.N.				
11	Sonstige Informationen				

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-2	Bild, Film, Sprache und Musik (S)	4.	SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-2	Neue Medien (S)	4.	SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Hausarbeit					P	Hausarbeit	2
Σ							6

BA-MUVER-AM-3: Musikvermittlung II					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-3 6682AMMu02	360	12 LP	4.-5. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30	30	Seminar 30
	Seminar 2		30	30	
	Seminar 3		30	30	
	Seminar 4		30	30	
	Seminar 5		30	30	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden können musikpädagogische Prozesse im Hinblick auf deren konzeptionelle Grundlagen reflektieren, besitzen vertiefte Kenntnisse über Prozesse des Musiklernens und -lehrens und können Forschungsergebnisse kritisch rezipieren. Sie kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche der Musikpädagogik, die in ihrer spezifischen Praxis und in ihren organisatorischen Bedingungen thematisiert werden. Zudem haben sie sich projekt- und situationsbezogen einen Gesamtüberblick über das Feld Musikvermittlung einschließlich seiner Arbeitsweisen, Aufgaben- und Praxisfelder erarbeitet. Diese können sie anforderungs- und problembezogen anwenden und reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, über Musik fachlich angemessen und zielgruppenspezifisch zu sprechen und zu schreiben. Die Studierenden kennen grundlegende konzertpädagogische Vermittlungsformen und können diese einsetzen. Die Studierenden haben einen Einblick in die unterschiedlichen organisatorischen, juristischen, finanziellen Perspektiven des Kulturmanagements gewonnen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Auf der Grundlage der bisher erlangten theoretischen und praktischen Kompetenzen lernen die Studierenden schulische und außerschulische Praxisfelder der Musikpädagogik in verschiedenen Institutionen und Bildungseinrichtungen kennen. Sie vertiefen ihr erworbenes Wissen über Konzeptionen sowie über Lehr-Lern-Verfahren in der Musikpädagogik und reflektieren Unterrichtsmethoden des Musikunterrichts auf der Basis ihrer theoretischen Kenntnisse. Zudem erwerben sie rhetorische Techniken mit Blick auf Präsentations- und Vermittlungsformen und erweitern ihre Erkenntnisse in Informationsgewinnung, -sichtung, -verarbeitung und -anwendung</p> <p>In einer weiteren Veranstaltung werden Perspektiven und Dimensionen des Kulturmanagements aufgezeigt</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (20 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r N.N.
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-3	Konzeptionen der Musikpädagogik (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Musikpädagogische Praxisfelder (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Konzertpädagogik (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Kulturmanagement (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Werkstatt Musikvermittlung (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung Mündliche Prüfung							2
Σ							12

BA-MUVER-AM-4: Musikethnologie					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-4 6682AMMu00	180	6 LP	5. Sem.	jährlich WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30	30	Seminar 30
	Seminar 2		30	30	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden kennen Konzepte ethnologischer und kulturwissenschaftlicher Musikforschung in Bezug auf außereuropäische und populäre Musik.				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Neben einer Einführung in die grundlegenden Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Musikforschung vermittelt das Modul einen Überblick über verschiedene Musikphänomene weltweit, eingebettet in einer auf aktuelle Forschungsansätze ausgerichteten Einführung in die Theorie- und Fachgeschichte der Musikethnologie. Die vertiefende Beschäftigung mit einem spezifischen Musikphänomen vermittelt darüber hinaus einen exemplarischen Einblick in musikethnographisches Arbeiten. In Anlehnung an die Kulturanthropologie ist mit Musikethnographie dabei eine Beschreibung eines einzelnen Musikphänomens, mit Musikethnologie ein stärker theoretisch ausgerichteter Vergleich verschiedener Musikphänomene gemeint. Ob es sich bei den jeweiligen Fällen um regionalspezifische oder überregionale, um sogenannte traditionelle oder „populäre“ Musikformen handelt, wird bewusst offen gelassen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Basismodule 1 bis 3. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	keine				

9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 6/78
10	Modulbeauftragte/r N. N.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-3	World Musix I (S)	5.	jährlich	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	World Musix II (S)	5.	jährlich	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Hausarbeit					P	Hausarbeit	2
Σ							6

2.2 Schwerpunktmodule

Die Studierenden wählen aus folgendem Angebot des 2-Fach-Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft:

Es sind insgesamt 12 Leistungspunkte aus dem Bereich der Schwerpunktmodule zu studieren, dabei können entweder zwei Schwerpunktmodule (b) im Umfang von jeweils 6 Leistungspunkten (Variante 1) oder 1 Schwerpunktmodul (a) im Umfang von 12 Leistungspunkten (Variante 2) studiert werden.

Schwerpunktmodul 1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-1a / 6370SMIN01	360 Std.	12 LP	3.-4. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 60 Std. 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik. Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule; Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 1a	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		3
	Seminar 2	6.	WiSe/ SoSe	2	P		3
						Hausarbeit	4
Σ				6			12

Schwerpunktmodul 1b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-1b / 6370SMIN02	180 Std.	6 LP	5. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				

	Ziel des Moduls ist ein Überblick über Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen.
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 6/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 1b	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
Σ				4			6

Schwerpunktmodul 2a: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM 2a / 6370SMED01	360 Std.	12 LP	5.-6. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 60 Std. 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
3	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können. Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 2a	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		3
	Seminar 2	6.	WiSe/ SoSe	2	P		3
						Hausarbeit	4
Σ				6			12

Schwerpunktmodul 2b: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-2b / 6370SMED02	180 Std.	6 LP	5. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 35-50

2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und erwerben Grundkenntnisse der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Fragen der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) über Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden wahrgenommen und diese an Prozesse der Unterstützung und Begleitung frühen Lernens von Gruppen von Kindern rückgebunden werden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>6/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).</p>

Kennnummer BA-EZW-SM- 2b	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
Σ				4			6

Schwerpunktmodul 3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-3 / 6370SMJu00	360 Std.	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung und Portfolio		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte des Moduls Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Mündliche Prüfung (30 Min.) und Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Lehramt sonderpädagogische Förderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>12/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Phillip Walkenhorst</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).</p>

Kennnummer BA-EZW-SM- 3	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2	6.	WiSe	2	P		2
						Mündliche Prüfung und Portfolio	6
Σ				6			12

Schwerpunktmodul 4a: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-4a /6409SMHR01	360 Std.	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Klausur und Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte des Moduls Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Klausur (45 Min.) und schriftliche Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfungen
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 4a	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 2	6.	WiSe	2	P		2
						Klausur (2 LP) und Hausarbeit (4 LP)	6
Σ				6			12

Schwerpunktmodul 4b: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-4b / 6370SMHR02	180 Std.	6 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Klausur		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte des Moduls Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Klausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 6/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 4b	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

Schwerpunktmodul 5a: Erwachsenenbildung					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-5a / 6370SMEB01	360 Std.	12 LP	5.-6. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 Std.	30 Std.	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Seminar 3		30 Std.	30 Std.	
	e) Modulprüfung: Klausur und Mündliche Prüfung			120 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung.				
	Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.				
3	Inhalte des Moduls				
	Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Absolvierung der Basismodule				
	Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung Zwei Modulteilprüfungen: Klausur (90 Min.) und mündliche Prüfung (45 Min.). Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 5a	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/W P	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/SoSe	2	P		2
	Seminar 2	6.	WiSe/SoSe	2	P		2
	Seminar 3	6.	WiSe/SoSe	2	P		2
						Klausur und Mündliche Prüfung	4
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 5b: Erwachsenenbildung					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-5b / 6370SMEB02	180 Std.	6 LP	5. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Klausur		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.				
3	Inhalte des Moduls Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der Klausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 6/78				

10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).</p>

Kennnummer BA-EZW-SM- 5b	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe/SoSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe/SoSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

Schwerpunktmodul 6a: Medienpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-6a / 6370SMMP01	360 Std.	12 LP	5.-6.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Seminar 2 d) Modulprüfung: Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik ● sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können ● erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen ● sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen ● verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion ● können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ● Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik ● Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) ● Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung ● Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik ● Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM- 6a	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe	2	P		3
	Seminar 1	5.	WiSe	2	P		3
	Seminar 2	6.	WiSe	2	P		3
						Hausarbeit	3
Σ				6			12

Schwerpunktmodul 6b: Medienpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-6b / 6370SMMP02	180 Std.	6 LP	5.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Modulprüfung: Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik ● sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können ● erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen ● sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen ● verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion ● können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ● Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik ● Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) ● Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung ● Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik ● Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote 6/78
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).

Kennnummer BA-EZW-SM-6b	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung 1	5.	WiSe	2	P		2
	Seminar 1	5.	WiSe	2	P		2
						Hausarbeit	2
Σ				4			6

Schwerpunktmodul 8: Beratung					
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-8 / 6370SMBE01	360 Std.	12 LP	5.-6. Semester	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	Seminar: 30
	b) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 3		30 Std.	30 Std.	
	d) Seminar 4		30 Std.	30 Std.	
	e) Modulprüfung: Kurzreferat mit Portfolio und Poster mit Portfolio			120 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
Die Studierenden lernen psychodynamische, kognitiv-verhaltensorientierte, humanistische sowie systemische (lösungs- und ressourcenorientierte sowie narrative) Beratungsansätze kennen, eignen sich Kenntnisse über Formen, spezifische Verfahren und Anwendungsfelder der entsprechenden Beratungstheorien an und reflektieren situationsbezogen, auch im Kontext der institutionellen Berufs- und					

	<p>Handlungsfelder und im Hinblick auf ihre zukünftige Handlungskompetenz. Darüber hinaus lernen sie typische Beratungsformen wie bspw. Einzelberatung, Paarberatung, Ehe- und Familienberatung, Teambberatung, Gruppenberatung, Organisationsberatung, gemeindepsychologische Beratung sowie Supervision und Coaching mit ihren strukturalen und prozessualen Besonderheiten kennen.</p> <p>Des Weiteren eignen sich die Studierenden Kenntnisse an über typische Handlungs- bzw. Praxisfelder der psychosozialer Beratung in der Postmoderne wie bspw. Erziehungsberatung, Familienberatung, Familien-Mediation, Lebensberatung, Sucht- und Drogenberatung, Gesundheitsberatung (Prävention und Rehabilitation), Sozialpsychiatrische Beratung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualberatung, Beratung für Opfer sexueller Gewalt, Migrationsberatung, Studien- und Studentenberatung, Berufs- und Karriereberatung). Darüber hinaus werden Perspektiven und Entwicklungen – ausgehend von der Moderne bis hin zur Postmoderne – erarbeitet.</p> <p>Bereiche und Felder der Beratungsforschung, klassische Methoden der Beratungsforschung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Evaluationsbeispiele werden ebenfalls thematisiert.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Inhalte des Moduls sind neben der historischen Genese der psychosozialen Beratung auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen sowie den rechtlichen Aspekten von psychosozialer Beratung in Abgrenzung zur Psychotherapie vor allem Prinzipien, Methoden und Wirkfaktoren der Beratungsansätze. Die Studierenden sollen neben dem fundierten Wissen in Bezug zu den genannten Inhalten auch erste eigene Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und diese zu reflektieren gelernt haben.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Aufeinander aufbauende Seminare</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung aller Basismodule sowie BA-EZW-AM-4 Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>2 Moduleilprüfungen: c) Poster mit Portfolio, f) Kurzreferat mit Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>12/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Dr. Detlef Barth, Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (1-Fach)).</p>

Kennnummer BA-EZW-SM- 8	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Seminar 1	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 2	5.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 3	6.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar 4	6.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Poster mit Portfolio (2 LP) und Kurzreferat mit Portfolio (2 LP)	4
Σ				8			12

2.3 Bachelorarbeit

BA-MUVER-BA					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-BA	360	12 LP	6. Sem		1 Semester
1	Lehrveranstaltungen ggf. Kolloquium		Kontaktzeit	Selbststudium 360	geplante Gruppengröße
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch kann die Bachelorarbeit im Fach Musikvermittlung in Verbindung mit jedem Aufbaumodul geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.				
4	Lehr- und Lernformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Modulvoraussetzungen Die Anmeldung der BA-Arbeit setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule und zweier Aufbaumodule voraus.				

6	<p>Prüfungsformen Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Note der Bachelorarbeit wird bei der Berechnung der Studienbereichsnote nicht berücksichtigt, fließt jedoch mit 20 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r -</p>
11	<p>Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.</p>

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Musterstudienplan: 2-Fach-Bachelor Musikvermittlung

AM = Aufbaumodul, BA = Bachelor, BM = Basismodul, EM = Ergänzungsmodul, HA = Hausarbeit, KL = Klausur, LP = Leistungspunkte, MP = mündliche Prüfung, Sem. = Semester, SWS = Semesterwochenstunden, S = Seminar, Ü = Übung, V = Vorlesung

Se m.	BM1 Musikpädagogik und - praxis (9 LP)	BM2 Musikge- schichte und - kulturen I (12 LP)	BM3 Musikver- mittlung I (9 LP)	AM1 Musikge- schichte und - kulturen II (12 LP)	AM2 Musik und Medien (6 LP)	AM3 Musikvermitt- lung II (9 LP)	AM4 Musikethno- logie (6 LP)	EM Wahlbereich Erziehungswis- sen-schaften (12 LP)	BA- Arbeit (12 LP)	SWS/LP
1.	1 Ü – 3 LP 1 Ü – 2 LP 1 V/S – 2 LP KL – 2 LP	2 V – je 1 LP						V – 2 LP		8/13
2.		4 S – je 2 LP MP – 2 LP						1 S – 3 LP		10/13
3.			1 Ü – 3 LP 2 Ü – je 2 LP KL – 2 LP	1 V – 2 LP 1 S – 2 LP 2 Ü – je 1 LP				1 S – 3 LP HA – 4 LP		11/22
4.				1 V – 2 LP 1 S – 2 LP HA – 2 LP	2 S – je 2 LP HA – 2 LP	2 S – je 2 LP				10/14
5.						3 S – je 2 L MP – 2 LP	2 S – je 2 LP HA – 2 LP			10/14
6.									BA- Arbeit – 12 LP	0/16
Σ										51/90

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30338>) sowie das Sekretariat des Instituts für Musikpädagogik.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Fach Musikvermittlung durch den SSC Kunst/Musik (ssc-kunst-musik@uni-koeln.de) vertreten. Weitere Informationen kann das Prüfungsamt unter pruefungsamt-musikvermittlung@uni-koeln.de geben.